



Alt-Katholisch
Alt-Katholische Gemeinde Konstanz

Gemeindebrief

Nr. 20 | August – September – Oktober – November 2026

Bistumssynode

Eröffnungsgottesdienst
Synodaler Michael M.
Wahl von Lukas B.
Synodalaula



Alt-Katholisch am Bodensee

Für alle. Fürs Leben.
Deine Kirche.

INHALTSVERZEICHNIS

Themen - Autor	Seite
Ein Wort zuvor Kirchenentwicklungsprozess – Jozef Köllner	3
Inspirierendes Spiegelbild – Ebenbild – Gottesbild – Petra Gockel	5
Liturgie im Fokus Frauensonnntag – Kornelia Germroth	8
Was war?	
Gemeinschaft, Dekanatstreffen, Gemeindeversammlung, Osternacht	10
Eindrücke von der Bistumssynode – Michael Müller	12
Gesamtpastoralkonferenz – Jozef Köllner	14
Gesprächskreis, Kirchenvorstand, Gemeindefest	15
Was steht an?	
Kandidat*innen für das ehrenamtliche Diakonat – Jozef Köllner	16
Gemeindeversammlung am 25.10.26	17
Gemeindeversammlung am 22.11.26	18
Gedenken an Erzbischof Alberto Ramento – Franz Segbers	20
Gesichter der Gemeinde Franz Segbers	21
Publik-Forum-Gesprächskreis Spiritualität mit dem Blick zur Welt - Tonie Maier und Franz Segbers	22
Gemeindekalender	23
Termine und Sonstiges	25
Kontakte	27
Rückseite Segensgebet – Christine Rudershausen baf	28

EIN WORT ZUVOR

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde, auf der Synode in Bonn haben wir uns unter anderem intensiv mit dem Kirchenentwicklungsprozess unseres Bistums beschäftigt. Dabei wurden zwei Sätze vorgestellt, die beschreiben, was uns als alt-katholische Kirche prägen soll:

„Als Kirche wollen wir Erfahrungs- und Begegnungsräume schaffen, in denen Menschen miteinander und mit Gott in Beziehung treten können.

Wir möchten Menschen, die sich mit uns darauf einlassen, auf dem Weg begleiten, ihre eigene Lebensrealität mit dem Glauben in eine fruchtbare Beziehung zu bringen.“

Diese Gedanken möchten wir auch für die Entwicklung unserer Gemeinde in Konstanz verinnerlichen. Sie bringen auf den Punkt, was wir als Merkmale unserer Gemeinde erarbeitet und auf unserer Homepage veröffentlicht haben. Doch diese Aussagen sollen nicht bloß schöne Worte bleiben. Sie wollen mit Leben gefüllt werden – durch unser gemeinsames Beten und Handeln, unsere Begegnungen und unser Miteinander.

Diese Aufgabe liegt nicht allein beim Kirchenvorstand oder bei mir als Pfarrer, sondern betrifft uns alle. Jedes Gemeindemitglied und alle Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde, denen die Zukunft unserer Gemeinde Konstanz am Herzen liegt.

In den kommenden Monaten stehen einige wichtige Schwerpunkte an, die auf der Seite „Was steht an?“ näher beschrieben sind. Besonders ans Herz legen möchte ich euch den Alt-Katholiken-Kongress in Rheinfelden sowie unsere beiden Gemeindeversammlungen. Beide bieten Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben, Ideen einzubringen und gemeinsam Zukunft zu gestalten.

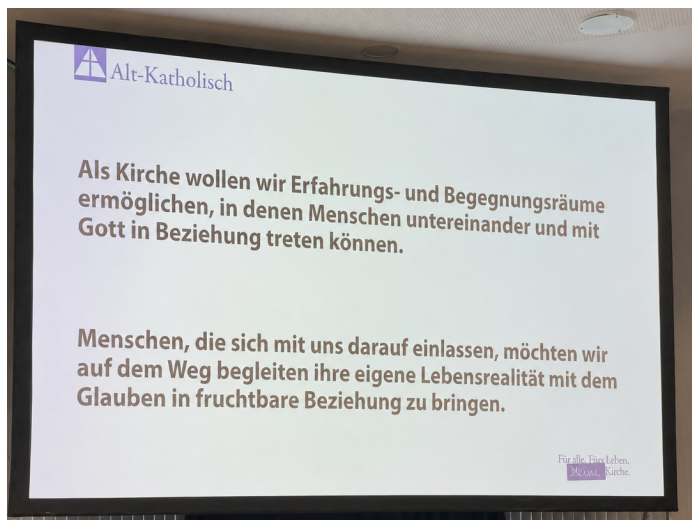
In der Predigt zum Abschluss der Bistumssynode wurden wir mit Blick auf die Zukunft zu einer „heiteren Gelassenheit“ ermutigt. Auch wenn dieser Ausdruck vielleicht nicht besonders fromm oder theologisierend klingt, wünsche ich genau diese Haltung auch unserer Gemeinde.

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, können wir nur gemeinsam bewältigen. Das gelingt dann, wenn wir nicht zuerst auf Konflikte, Meinungsverschiedenheiten oder persönliche Befindlichkeiten und Interessen schauen, sondern die Beziehung zu Gott und zueinander in den Mittelpunkt stellen und damit unsere Spiritualität. Wo diese Beziehungen wachsen, entsteht Vertrauen, und aus Vertrauen erwächst die Kraft, Zukunft zu gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine heitere Gelassenheit, die aus dem Vertrauen auf Gottes Begleitung lebt, und die Freude, gemeinsam Kirche zu sein.

Herzlich grüßt euch

Euer Pfarrer Jozef Köllner



Begegnung
ermöglichen,

Glauben begleiten,

Zukunft gestalten –

Impulse der Bistums-
synode in Bonn für
unsere Gemeinde in
Konstanz.

Neugewählte Synodalvertretung:

Für die Geistlichen:

Dirk Faulbaum,
München
Lothar Haag,
Offenbach

Für die Laien:

Lukas Bundschuh,
Konstanz

Bettina Hallermann,
Regensburg

Gabi Keusen, Aachen

Thomas Wystrach,
Krefeld



Spiegelbild – Ebenbild – Gottesbild

In der Liturgie zum Frauentag haben uns kleine Taschenspiegel zu einer Meditation eingeladen. Wer in sie hineinschaut, sieht das eigene Gesicht zusammen mit dem Schriftzug >Du träumst in mir, Gott<.

Jede und jeder von uns hat mindestens einen Spiegel zuhause. Und wir schauen mehr oder weniger regelmäßig hinein. Diese alltäglichen Gelegenheiten könnten zu einem inspirierenden Impulsgeber werden.

Wenn du in den Spiegel schaust. Was siehst du da? Kenn' ich nicht, wasch' ich trotzdem.



Wenn du in den Spiegel schaust. Was siehst du da? Kenn' ich nicht, wasch' ich trotzdem. Friseur wäre mal wieder fällig. Hat auch schon mal ausgeschlafener, jünger, besser, etc. ausgesehen. Unser Pfarrer Jozef fragte in seiner Predigt zum Dreifaltigkeitssonntag, was denn das Gesicht Gottes sei. Fazit: **Du** bist das Gesicht Gottes! Ein Sprichwort sagt: Das Auge sieht, was es sucht. Was suchen und sehen deine Augen, wenn du in den Spiegel schaust?

Gott schuf den Menschen als sein Ebenbild. Als Mann und Frau schuf er ihn. So steht es im Buch Genesis. Ebenbild ist also die weite Spanne zwischen Mann und Frau, männlicher und weiblicher Gestaltungskraft, männlicher und weiblicher Wirkweisen in diese Welt hinein.

Gott in mir. Dieser Gedanke zieht sich in vielen Bildern durch die Spiritualitätsgeschichte. Mein Vater und ich werden kommen und bei dir wohnen. Diese Verheißung gibt Jesus im Johannesevangelium. Meister Eckhart spricht vom göttlichen Funken auf dem Seelengrund. Und Teresa von Avila findet Gott im Innersten ihrer Seelenburg.

Gottes Träumen in mir. Ich werde meinen Geist ausgießen, heißt es im Buch Joel, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Leute werden Visionen haben. Wovon träumt Gott? Von seiner Schöpfung. Dass Wolf und Lamm zusammen weiden, so die Vision im Buch Jesaja. Vom Miteinander der Menschen und wie sie Welt gestalten. Selig sind die Friedfertigen, die Sanftmütigen, die Barmherzigen, sagt Jesus in der Bergpredigt.

INSPIRIERENDES

Gott träumt dich. Was steckt in dir? Was möchte wachsen? Was könnte Gottes Traum für dein Leben sein? Hier und heute. An dieser Wegstation deines Lebens. Ein Traum von (mehr) gelingendem Leben. Für dich. Für die um dich herum - in größer werdenden konzentrischen Kreisen. Von weiblich bis männlich eingefärbte Träume.

Wir träumen mit Gott in der Liturgie. In den Lesungen. In den Gebeten. In den Liedern. Inwieweit wird im Raum der Liturgie die weibliche Seite Gottes sichtbar? Wer verantwortet Liturgie? Wer spricht? Wer wählt aus? Wer gibt der Liturgie ein Gesicht?

In ihrem Buch »Die ignorierten Frauen der Bibel« gibt Annette Jantzen all den biblischen Frauengestalten Raum, deren Geschichte in der röm.-kath. Leseordnung (die wir weitgehend übernommen haben), verkürzt oder gar nicht vorkommen. Da ist z. B. Hagar im Buch Genesis. Als sie vor der Misshandlung durch ihre Herrin Sarai davonläuft, ist sie mit Abrams Sohn Ismael schwanger. An einer Wasserquelle in der Wüste macht Hagar eine tiefgreifende Gotteserfahrung. Und sie nennt den, der zu ihr gesprochen hat, beim Namen: Du bist El-Roi - Gott schaut auf mich -. Sie nennt also Gott beim Namen, lange bevor Mose sich beim Hüten der Schafe seines Schwiegervaters einem brennenden Dornbusch nähert! Und wer hat schon einmal von der Prophetin Hulda im dem 2. Buch der Könige gehört? Angesichts drohenden Unheils schickt König Joschija eine Delegation zu *ihr*, um ein Gotteswort einzuholen. Er schickt zu ihr, nicht zu den zeitgenössischen Propheten Jeremia oder Zefanja und nicht zu Nahum oder Habakuk! Und Huldas Botschaft veranlasst Joschija dann zu einer radikalen Reform des religiösen Kultes. Im Alten Testament gibt es 60 Frauen mit einer eigenen Geschichte. Welche davon kennen wir? Und kennen wir ihre jeweilige Geschichte ganz?

Wie beten wir zu Gott? Der Bund Alt-Katholischer Frauen hat ganz aktuell eine Sammlung liturgischer Texte herausgegeben. Sie sollen die in den Gottesdiensten unseres Bistums verwendete Sprache bewusst weiten und ergänzen. Im Vorwort heißt es: »Wir möchten Türen öffnen für eine Fülle von Gottesbildern und für berührende, zeitgemäße Formulierungen in der Liturgie.« Konkret geschieht das z. B. in Gottesanreden wie WEGGEFÄHRTIN G*TT und die LEBENDIGE. Aber auch durch die Sprachbilder und Ausdrucksweisen der weiblichen Autorinnen.

INSPIRIERENDES

Wie singen wir von und zu Gott? Zu Pfingsten haben wir zu Mutter, Schwester und Freundin Geist gesungen. Von ihrer Fröhlichkeit, ihrer Phantasie und ihrer Zärtlichkeit. Das Lied steht in unserem Gesangbuch (ES 444) und nicht wenige waren überrascht, dass es da steht. Bringen wir doch in unseren Liedern Gottes weibliche Seite zum Klingen! Suchen wir nach solchen Liedern und lernen wir sie singen!

Es geht nicht darum, dass Frauen auch (mal) auf eine eher weibliche Weise Liturgie gestalten dürfen. Es geht nicht um eine Art Spielwiese. Es geht um nichts weniger als um das Gottesbild, das unser Denken von Gott, unser Tasten und Fühlen zu Gott hin prägt. Das Bild, das wir von Gott – bewusst oder unbewusst – in uns tragen, prägt unsere Gottesbeziehung! Frauengottesdienste sind da wie ein Brennglas, das bündelt und sichtbar macht, was eigentlich auch dazu gehört. Dafür braucht es Raum in der Liturgie. Genauso braucht es aber auch Frauen, die bereit sind, ihre Ideen und sich selbst einzubringen. Und es braucht die Ermutigung seitens der Gemeinde, in neuen Rollen wachsen zu dürfen.

Zurück zum Anfang. **Wenn du in den Spiegel schaust.** Machst du dir dann bewusst, wer dich in genau diesem Moment auch noch anschaut? Durch *dein* Gesicht hindurch schaut WEGGEFÄHRTIN G*TT dich liebevoll an. Du könntest es dir auf den Spiegel schreiben, um dich daran zu erinnern. Und es könnte in dir das Bewusstsein wachsen, dass die LEBENDIGE durch *dein* Gesicht hindurch die Welt um dich herum anschaut ...

Petra Gockel

PS: Der Glanzlack-Marker für Spiegelbeschriftungen kann gerne bei mir ausgeliehen werden ;-)

DEIN NAME „ICH-BIN-DU“ IST TRÖSTLICH UND VERHEIßUNGSVOLL. UND DOCH BLEIBST DU UNS EIN GEHEIMNIS. VERLOCKE UNS STETS NEU, DURCH ALLE BILDER UND NAMEN HINDURCH, DICH ZU SUCHEN, DIR ZU BEGEGNEN, DICH ZU FEIERN.

aus: baf (Hg.), Du führst mich hinaus ins Weite. Gebete und Texte für den Gottesdienst, S. 18.

LITURGIE IM FOKUS - Frauentag

„Was Gott in uns träumt“ – und viele wollten gemeinsam mit uns träumen

Am 14. Juni 2026 feierten wir in unserer Christuskirche St. Konrad einen feierlichen Gottesdienst mit einer Liturgie voller Poesie zum Thema „Was Gott in uns träumt“. Zwar waren es überwiegend Frauen, die der Einladung zum Frauentag folgten. Es waren aber auch einige Männer da, worüber wir uns sehr freuten. Es kamen fast 40 Gläubige: Unter ihnen waren Menschen aus unserer alt-katholischen Gemeinde, befreundete evangelische Christinnen und Christen, bekannte sowie neue Gesichter. Auf unsere Einladung hin kam auch eine Gruppe von etwa 5 Frauen aus der Nachbarschaft der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd).

Die Tradition des Frauentags wird alljährlich vom Bund alt-katholischer Frauen (baf) organisiert. Aus den baf Jahrestreffen werden Texte und Lieder zu einem bestimmten Thema in einer Vorlage für die Gottesdienstgestaltung in den Gemeinden zusammengestellt. Für die Gestaltung der Liturgie in unserer Gemeinde habe ich noch Petra Gockel und Corinna Wagener gewinnen können. Petra gehört zum Ravensburger Teil unserer Gemeinde und ist auf dem Weg zum Diakoniat. Corinna und ich waren vor früher schon mal bei Wortgottesfeiern engagiert. Tatsächlich werden in der alt-katholischen Gemeinde Konstanz bereits seit vielen Jahren Wortgottesfeiern von Ehrenamtlichen geleitet. Der Schwerpunkt des Frauentags geht aber über die Liturgie von Wortgottesfeiern hinaus und stellt den Gemeinden immer wieder Impulse und Anregungen für alle Gottesdienste zur Verfügung. Die über 100-jährige Tradition von baf wird mittlerweile durch monatliche online Treffen ergänzt. Die Themen gehen von „Schatzkiste Bibel“ über meditative Angebote und mehr – ich schätze die Angebote als eine Oase im Alltag, die auch offen für Interessierte sind. Näheres dazu unter dem Link: <https://www.bafimnetz.de/online-veranstaltungen/>

In den Gottesdiensten sind Frauen in unseren Gemeinden sehr präsent, aber im offiziellen Bild der alt-katholischen Kirche leider immer noch in der Minderheit. Daher träumen wir alt-katholische Frauen den Traum, in der Liturgie unserer alt-katholischen Kirche sichtbarer zu werden. „Was könnte Gottes Traum für mein Leben sein?“ So lautete eine Frage, die im Gottesdienst immer wieder an alle gerichtet wurde mit Raum zum Verweilen. Als Quelle der Inspiration für die Textvorlagen diente den baf Frauen das Gebet „Träume mich Gott“ der evangelischen Theologin Dorothee Sölle sowie das von ihr verfasste Glaubensbekenntnis. In der Bibel findet sich die Verheißung, dass wir alle zum Träumen begabt sind. Die Botschaft der Seligpreisungen aus der Bergpredigt im Neuen Testament ruft dazu auf, Jesu Träume und Visionen in Handeln zu übertragen. Wie aber ist das möglich, wenn unser Alltag uns wenig Raum zum Träumen und scheinbar noch weniger Spielräume zum Handeln lässt?

LITURGIE IM FOKUS

Daher ist es ein Anliegen des Frauensonntags, Frauen und Männern einen Raum für die Freiheit des **Träumens** zu schaffen - sich von den **Worten Jesu berühren** zu lassen, **Vertrauen zu fassen** und sich auf die **Botschaft des Evangeliums einzulassen** im Dienst einer gerechteren und barmherzigeren Welt. Das Schlusslied sprach uns Frauen Mut zu mit dem Wunsch, dass unsere **Träume** Wurzeln schlagen wie ein Baum, dass sie blühen und reifen mögen. Zu diesen Klängen wurden wir von Petra angeleitet, den Kirchenraum im rhythmisch schwingenden Pilgerschritt zu durchschreiten, um in einer gemeinsamen Geste des Aufblühens den Gottesdienst zu beenden.

Vielen Dank nochmal an alle Frauen und Männer, die durch ihre Unterstützung im Gottesdienst mit Vorlesen von Texten oder Fürbitten und Tätigkeiten wie Kuchen backen, nähen und Kerzen anzünden zum Gelingen beigetragen haben. Vor allem danken wir Martin Wegerhof für die einfühlsame musikalische Begleitung.

Kornelia Germroth

Dankeschön an das gesamte Team



WAS WAR?

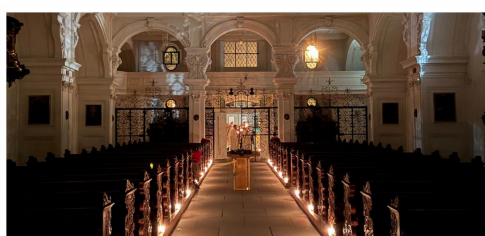


✝ Wir danken für alle
Begegnungen,
das Miteinander
im Glauben und
das Engagement
in unserer
Gemeinde.

**Gott segne
unsern Weg.**

WAS WAR?

Dekanatstreffen
der Kirchen-
vorstände in
Blumberg -
Nordhalden



Osternacht in Ravensburg und in Konstanz

WAS WAR?

Eindrücke von der Bistumssynode – Kirche als bischöflich-synodale Communio

Anfang Juni tagte die diesjährige Bistumssynode unseres Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland. Für unsere Gemeinde nahmen Pfarrer Jozef sowie als gewählter Synodaler Michael teil. Die Synode war von einer offenen und zukunftsorientierten Atmosphäre geprägt – spürbar wurde, wie sehr vielen Menschen die Zukunft unserer Kirche am Herzen liegt.

Unsere alt-katholische Kirche versteht sich als bischöflich-synodale Kirche: Der Bischof trägt eine besondere geistliche Verantwortung, zugleich werden alle Getauften durch gewählte Vertreter*innen an Leitung und Entscheidungen beteiligt. „Synode“ – im Wortsinn ein „gemeinsamer Weg“ – meint daher mehr als eine Versammlung mit Abstimmungen: Wir versuchen gemeinsam zu hören, zu beraten und zu entscheiden, was heute dem Evangelium dient. Die Synode ist kein Parlament einer Demokratie, sondern Ausdruck der Kirche als Communio, als geistliche Gemeinschaft, in der Christus, das Evangelium Maßstab sind.

Vor diesem Hintergrund wurden Themen behandelt, die unser Bistum in den kommenden Jahren prägen werden: die Digitalisierung kirchlicher Arbeit, die Verwendung geschlechtergerechter Sprache in der Liturgie sowie verschiedene Verfahrens- und Wahlregelungen. Ausführlich vorgestellt wurde auch der Kirchenentwicklungsprozess der Synodalvertretung, der unter professioneller Begleitung nach Wegen sucht, wie sich unser Bistum zukunftsfähig aufstellen und organisieren kann. Berichte des Bundes Alt-Katholischer Frauen Deutschlands und des Bundes Alt-Katholischer Jugend machten deutlich, wie vielfältig und lebendig das Engagement in unserem Bistum ist.

Besonders erfreulich war, dass zwei Anträge aus unserer Gemeinde Konstanz auf der Tagesordnung standen. Den Antrag zur Befassung mit dem Begriff „katholisch“ im Apostolischen Glaubensbekenntnis stellte Pfarrer Jozef vor. Die Synodalvertretung beantragte die Nichtbefassung, da Entscheidungen über liturgische Texte in die Zuständigkeit des Bischofs bzw. der Bischöfin fallen; dem folgte die Synode. Hier wurde sichtbar, wie sich bischöfliche Verantwortung und synodale Beratung ergänzen.

Der zweite Antrag, von Michael vorgestellt, thematisierte Voraussetzungen für die Übernahme eines kirchlichen Amtes. Anliegen war, dass Personen, deren öffentliches Wirken in Wort und Tat dem christlichen Menschenbild widerspricht, von der Übernahme eines Amtes ausgeschlossen werden können – nicht als Gesinnungskontrolle, sondern aus Verantwortung für die Glaubwürdigkeit kirchlicher Amtsträger*innen. Die Bistumsleitung empfahl zunächst die Ablehnung, da eine rechtssichere Umsetzung schwierig sei. In der Debatte zeigte sich jedoch breite Zustimmung zum Anliegen, sodass ein Mitglied der Rechtskommission die Überweisung an dieses Gremium beantragte. Die Rechtskommission wird nun prüfen, ob und wie eine entsprechende Regelung entwickelt werden kann. Für uns war es ermutigend zu erleben, dass das Anliegen ernst genommen und der Gesprächsfaden nicht abgeschnitten wurde.

WAS WAR?

Ein besonderer Grund zur Freude war die Wahl von Lukas Bundschuh in die Synodalvertretung. Damit ist unsere Gemeinde in diesem wichtigen Gremium unseres Bistums künftig noch stärker vertreten. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm für seinen Dienst die Begleitung des Heiligen Geistes.

Wegweisend war zudem die Entscheidung, Jugendlichen ab 14 Jahren – also mit der Religionsmündigkeit – das aktive Wahlrecht einzuräumen. Damit wird deutlich, dass junge Menschen in unserem Bistum nicht nur Adressaten kirchlicher Arbeit sind, sondern dass ihre Stimmen gehört werden sollen. Der Antrag auf ein passives Wahlrecht ab 14 wurde abgelehnt; hier stehen Fragen des Jugendschutzes und der verantwortlichen Amtsausübung einer Zustimmung im Weg.

Insgesamt hat die Synode gezeigt, wie lebendig unser Bistum ist: Viele Menschen bringen Zeit, Kraft und Ideen ein, um Kirche als bischöflich-synodale Communio zu gestalten. Wir sind mit guten Begegnungen, wichtigen Impulsen und großer Dankbarkeit nach Konstanz zurückgekehrt – und mit der Erfahrung, dass wir diesen kirchlichen Weg gemeinsam im Vertrauen auf Gottes Geist gehen.

Euer Synodaler, Michael Müller



Abschlussgottesdienst der Synode in der Namen-Jesu-Kirche in Bonn mit der Einführung der neugewählten Synodalvertretung.

WAS WAR?

Gesamtpastoralkonferenz der Hauptamtlichen in Neustadt

Während der Gesamtpastoralkonferenz haben wir über den Prozess der Vorbereitung auf die Wahlsynode am 2. und 3. Oktober 2026 gesprochen. Dabei wurde deutlich, dass es wichtig ist, die beiden Kandidaten Robert Geßmann und Walter Jungbauer, die erklärt haben, eine auf sie fallende Wahl zum Bischof anzunehmen, näher kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dazu finden zwei moderierte Fragerunden per Zoom statt, zu denen alle Teilnehmenden der Synode eingeladen sind.

Euer Pfr. Jozef



- Sitzungssaal
- Hauptamtlichen unseres Dekanates Südbaden
- Morgengebet



WAS WAR?



Gesprächskreis im Gemeindesaal am 20. Juni



Dankeschön-Essen des Kirchenvorstandes mit Monika Amling, die nach fast 40 Jahren aus dem Dienst im Kirchenvorstand ausgeschieden ist. Wir danken Monika für ihr großzügiges Engagement.

Chornacht mit Popchor Konstanz & Chor Tägerwilen am 26. Juni



Gassenfreitag in der Christuskirche mit CON:TAKT am 3. Juli



Gemeindefest mit der Ermittlung zur heiteren Gelassenheit am 5. Juli



WAS STEHT AN?

Kandidat*innen für das ehrenamtliche Diakonat

Wir haben das Glück, dass sich in unseren Reihen viele Talente finden. Unsere Gemeinde lebt vom Engagement und von der BeGEISTERung ihrer Mitglieder, den Glauben gemeinsam zu entdecken, zu leben und zu verkünden.

Als Kirchenvorstand nehmen wir unsere Gemeinde immer wieder neu in den Blick. Deshalb freuen wir uns besonders, dass mit Petra Gockel und Michael Müller zwei Gemeindemitglieder bereits in das geistliche Ehrenamt des Diakonats hineinwachsen.

Unser Gemeindegebiet umfasst Teile des Landkreises Konstanz sowie die Landkreise Biberach, Bodenseekreis, Lindau und Ravensburg. Mit rund 260 Gemeindemitgliedern erstreckt sich unsere Diasporagemeinde über eine große Fläche. Die weiten Entfernungen machen es sinnvoll und notwendig, das Gemeindeleben vor Ort zu stärken und Angebote in den verschiedenen Regionen zu fördern.

Geistliche im Ehrenamt sind weit mehr als eine Vertretung während der Abwesenheit des Pfarrers. Sie sind pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Team der Gemeinde und tragen Verantwortung für das geistliche Leben vor Ort und für die Gemeindeentwicklung.

In unserer Kirche ist es üblich, dass Entscheidungen, die die ganze Gemeinde betreffen, auch von der ganzen Gemeinde mitgetragen werden. Deshalb bitten wir Sie und Euch, die kommenden Gelegenheiten zu nutzen, um unsere beiden Kandidat*innen kennenzulernen. So könnt Ihr und können Sie am 25. Oktober eine fundierte Entscheidung treffen.

Bei der Gemeindeversammlung am 25. Oktober bitten Petra Gockel und Michael Müller um Ihr und Euer Votum für die Zulassung zur Diakonatsweihe.

Dabei geht es ausdrücklich nicht um einen Wettbewerb. Niemand muss „gewinnen“. Beide Kandidat*innen können das Votum der Gemeinde erhalten – und es gibt gewiss genügend Aufgaben für engagierte Menschen im Dienst unserer Kirche.

Ebenso geht es nicht darum, einen perfekten Archetyp zu finden, der alles kann und von allen gleichermaßen geschätzt wird. Niemand ist perfekt. Wir sind eine Kirche von Menschen mit Stärken und Schwächen. Gemeinsam sind wir unterwegs, ermutigen einander, fragen uns auch kritisch an und werden gerade durch unsere Vielfalt stark.

So vertrauen wir darauf, dass Gottes Geist unsere Gemeinde begleitet und uns hilft, gute Entscheidungen für die Zukunft unserer Kirche zu treffen.



WAS STEHT AN?

Einladung zur Gemeindeversammlung am 25.10.2026

Liebe Gemeindemitglieder,

im Namen des Kirchenvorstands laden wir Sie herzlich zur Gemeindeversammlung am **25. Oktober 2026** in die Christuskirche St. Konrad in Konstanz ein.

Die Einladung erfolgt nach § 45 Synodal- und Gemeindeordnung (SGO) fristgerecht. Eingeladen sind nach § 44 SGO alle Gemeindemitglieder.

Stimmberechtigt sind Mitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Die Gemeindeversammlung beginnt um **10.30 Uhr** mit der Eucharistiefeier.

Tagesordnung:

1. Benennung der Sitzungsleitung und des Protokollanten
2. Feststellung und Genehmigung der Tagesordnung
3. Begrüßung und Feststellung der stimmberechtigten Anwesenden (gem. § 80 IV SGO ist ein Quorum von 10% der stimmberechtigten Gemeindemitglieder erforderlich) *
4. Bericht des Kirchenvorstands zur Pastoralen Situation und Erklärung des Prozederes
5. Vorstellung der Kandidaten für das geistliche Ehrenamt (mit Nachfragen und Gespräch)
6. Voten gemäß § 80, 4 SGO:
 - a) Votum zur Diakonat-Weihe von Petra
 - a) Votum zur Diakonat-Weihe von Michael
7. Verschiedenes
8. Verlesung und Genehmigung des Protokolls

Wir freuen uns, Sie zahlreich zur Gemeindeversammlung, zum synodalen miteinander Beraten, Beschließen und Abstimmen, begrüßen zu dürfen.

Für den Kirchenvorstand

Hans Detlef Jenß, Corinna Wagener, Jozef Köllner

** Die Voten für das geistliche Amt erfolgen präsentisch, es ist keine Briefwahl möglich.*

WAS STEHT AN?

Einladung zur Gemeindeversammlung am 22.11.2026

Liebe Gemeindemitglieder,

im Namen des Kirchenvorstands laden wir Sie herzlich zur Gemeindeversammlung am **22. November 2026** in die Christuskirche St. Konrad in Konstanz ein.

Die Einladung erfolgt nach § 45 Synodal- und Gemeindeordnung (SGO) fristgerecht. Eingeladen sind nach § 44 SGO alle Gemeindemitglieder. Stimmberechtigt sind Mitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Die Gemeindeversammlung beginnt um **10.30 Uhr** mit der Eucharistiefeier.

Tagesordnung:

1. Benennung der Sitzungsleitung und des Protokollanten
2. Feststellung und Genehmigung der Tagesordnung
3. Feststellung der Anzahl der stimm- und wahlberechtigten Anwesenden
4. Bericht von der 65. Bistumssynode (4. – 7. Juni 2026)
5. Bericht von der Bischofswahlsynode (2. – 3. Oktober 2026)
6. Aktuelle Entwicklungen im Bistum
7. Gemeindehaus – Effizienz und Zukunft
8. Ernennung des/r Wahlleiter/in sowie zweier Wahlhelfer/innen
9. kurze Vorstellung der Kandidaten für den Kirchenvorstand und der Ersatzpersonen
10. Wahl der Kirchenvorstandsmitglieder und der Ersatzpersonen für den Kirchenvorstand
11. Verschiedenes
12. Verlesung und Genehmigung des Protokolls

Für die Wahl der Mitglieder und der Ersatzpersonen für den Kirchenvorstand ist Briefwahl grundsätzlich möglich. Hierbei gilt § 3 Wahlordnung für Kirchenvorstände und Synodalabgeordnete:

Absatz 4: „Die Vorschlagsliste ist auf Antrag von wahlberechtigten Gemeindemitgliedern zu ergänzen.“

WAS STEHT AN?

Absatz 5: „Der Ergänzungsvorschlag ist gültig, wenn er von mindestens zwei Wahlberechtigten mit Vor-, Zuname und Anschrift unterzeichnet und mit der Erklärung der Vorgeschlagenen, dass sie zu Annahme einer etwaigen Wahl bereit sind, innerhalb von drei Wochen nach Versendung des Gemeindebriefs beim Kirchenvorstand (...) eingereicht ist. Binnen einer Woche stellt der Kirchenvorstand (...) den endgültigen Wahlvorschlag fest und veröffentlicht ihn.“

Absatz 6: „Der Antrag auf Briefwahl kann vom Tag der Bekanntgabe der Vorschlagslisten des Kirchenvorstandes bis zehn Tage vor dem Wahltermin gestellt werden. Er ist an (...) die Adresse des Pfarramts (Otto-Raggenbass-Str. 11, 78462 Konstanz) zu richten. Der Antragstellerin oder dem Antragsteller werden nach Feststellung des endgültigen Wahlvorschlags Briefwahlschein, Briefwahlumschlag, ein mit den Namen der Vorgeschlagenen bedruckter Stimmzettel und amtlicher Wahlumschlag ausgehändigt bzw. zugesandt. Die Ausstellung eines Briefwahlscheines ist in einem besonderen Verzeichnis festzuhalten, das dem Wahlvorstand der Gemeindeversammlung übergeben wird.“

Absatz 7: „Die Briefwählerin oder der Briefwähler hat den verschlossenen amtlichen Wahlumschlag mit seinem Stimmzettel und den Briefwahlschein in dem verschlossenen Briefwahlumschlag so rechtzeitig zu übersenden, dass er spätestens am Tag vor der Gemeindeversammlung bei der oder dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes eingeht. Es gelten jedoch alle Briefwahlstimmen als gültig, die bis zum Beginn der Wahlhandlung bei der Wahlleitung eingegangen sind. Auf dem Briefwahlschein hat die Wählerin oder der Wähler zu versichern, dass sie oder er den Stimmzettel persönlich gekennzeichnet hat.“

Der Antrag auf Briefwahl kann auch via E-Mail an [jozef.koellner\(at\)alt-katholisch.de](mailto:jozef.koellner(at)alt-katholisch.de) gestellt werden.

Die Vorschlagslisten der Kandidaten für den Kirchenvorstand und die Ersatzpersonen werden fristgerecht über die Homepage unserer Gemeinde bekannt gegeben werden.

Wir freuen uns, Sie zahlreich zur Gemeindeversammlung, zu gelebter Synodalität, begrüßen zu dürfen.

Für den Kirchenvorstand

Hans Detlef Jenß, Corinna Wagener, Jozef Köllner

WAS STEHT AN?

Gedenken an den vor 20 Jahren ermordeten philippinischen Erzbischof Alberto Ramento im Sonntagsgottesdienst am 17. Oktober 2026

Der Liturgische Kalender vermerkt am 3. Oktober: Alberto Ramento, Bischof der Philippinischen Unabhängigen Kirche Märtyrer, gestorben 2006. Ramento war Erzbischof unserer philippinischen Schwesterkirche. Er wurde ermordet. Sein Tod wurde in einer SMS angekündigt: „Wir werden dich umbringen.“ Doch er entgegnete: „Ich werde in meiner Verpflichtung gegenüber Gott und in meinem Dienst an den Menschen nicht nachlassen.“

Bischof Ramento ist ein Märtyrer. Ermordet wurde er in einem christlichen Land wegen seines Engagements für die Armen. Er hat streikende Landarbeiter unterstützt und das Recht der Armen verteidigt. Bischof Ramento ist ein jesuanischen Märtyrer, weil er wie Jesus gelebt hat und wie Jesus umgebracht wurde. Er ist ein Zeuge des Glaubens, dass den Opfern einmal Gerechtigkeit widerfährt. Manche tun dies bis zur letzten Konsequenz und werden selber gewaltsam ihres Lebens beraubt. Es ist gut, diese Menschen in Erinnerung zu bewahren. Sie haben einen Namen, doch die Millionen, die leiden, bedrückt und entwürdigt werden, sind zumeist namenlos. Es gibt in unserer Welt des Unrechts nicht nur Opfer und Täter, sondern auch Menschen, die gegen Unrecht aufstehen. Der Märtyrerbischof Ramento hat uns eine Botschaft hinterlassen: Es gibt nichts Wichtigeres als das tätige Erbarmen mit allen, die Kreuze zu tragen haben.



GESICHTER DER GEMEINDE

Franz Segbers – vierzig Jahre Priester

Im Juli konnte ich mein 40jähriges Jubiläum der Priesterweihe begehen. Das ist ein Grund genug zurückschauen.: Ich bin mit meiner Frau noch unter Bischof Brinkhues 1985 alt-katholisch geworden. Wir hatten beide Theologie studiert, die vom Aufbruch des Konzils geprägt war. Einige unserer Professoren waren Konzilsberater. Wir hofften auf eine reformbereite Kirche, in der Frauen gleichberechtigt sind, Laien in synodalen Gremien über den Weg der Kirche bestimmen können und der Zölibat natürlich abgeschafft ist. Doch die römische Kirche hatte sich mit der Wahl des polnischen Papstes Johannes Paul II. von diesem Reformkurs des Konzils verabschiedet. Die Kirche wurde wieder römischer, autoritärer und klerikaler.



Ich war mehrmals in Brasilien. Dort konnte ich den Aufbruch der Basisgemeinden und der Theologie der Befreiung erleben, aber auch die Zerstörung dieses Aufbruchs. Als kurz nach einem Treffen mit Leonardo Boff dieser weltbekannte Theologe mit einem sog. „Bußschweigen“ wegen seiner Kirchenkritik durch den polnischen Papst bestraft wurde, wurde mir klar: Diese Kirche ist nicht mehr die Kirche, in der ich arbeiten wollte. Viele hundert Theologen wurden damals weltweit gemäßregelt und kaltgestellt.

Der Beitritt zur alt-katholischen Kirche war keine Konversion, sondern Treue zu einer vom Konzil geprägten Kirche. Damals traten sehr viele römische Priester unserem Bistum bei, die vom Konzil und seinem theologischen Aufbruch geprägt waren. Nach der Priesterweihe arbeitete ich zunächst als Pfarrer z.A. in der Gemeinde Heidelberg, wurde dann Dozent an der Evangelischen Sozialakademie der EKD, später Referent im Landesverband der Diakonie Hessen und Nassau, wo ich jeweils auf evangelischen Pfarrerstellen arbeiten konnte. Später wurde ich als erster und bislang einziger alt-katholischer Theologe Professor für evangelische Sozialethik an der Universität Marburg. Ich bin also ökumenisch mehrsprachig.

In den 90er Jahren gab es eine Kirchenvolksbewegung, die Kirchenreformen mit den Themen des Konziliaren Prozesses Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung verbunden hat. Es ist still um den konziliaren Prozess geworden. Die Kirchen kümmern sich fast nur um sich selbst und sind voller Angst um ihr Überleben in einem zunehmend säkularen Umfeld.

Ich bin alt-katholisch geworden, weil ich Mitglied einer Kirche sein möchte, die jene Grundthemen der modernen Zeit positiv beantwortet, denen sich Rom seit der Reformation verweigert: Synodale Rechte, Selbstbestimmung über die eigene Lebensführung und die volle Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Das macht frei, angesichts der zentralen Herausforderungen unserer Zeit am Reich Gottes mitzuwirken. Priester zu sein bedeutet für mich, getreu dem Motto des von Rom abgesetzten Bischofs Jacques Gaillot in einer Kirche mitzuarbeiten, die für die Menschen in den Herausforderungen der Zeit da ist: „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.“ Oder nach Dietrich Bonhoeffer: „Eine Kirche ist nur Kirche Jesu Christi, wenn sie Kirche für andere ist.“

Dr. Franz Segbers, Priester im Ehrenamt

Publik-Forum-Gesprächskreis. Spiritualität mit dem Blick zur Welt

Seit fast vier Jahren trifft sich der Publik-Forum-Gesprächskreis im Gemeinderaum. Die Initiative dazu ging von Tonie Maier und Dr. Franz Segbers und weiteren Gemeindemitgliedern aus. Publik-Forum ist eine ökumenische und von den Kirchen unabhängige Zeitschrift. Sie entstand 1972, als die römisch-katholischen Bischöfe, die Zeitschrift Publik nach nur drei Jahren 1971 wieder einstellen. Sie war ihnen zu fortschrittlich und zu offen. So entstand eine Initiative, die das Anliegen der von den Bischöfen eingestellten Zeitschrift weiterführte. Um die Zeitschrift herum bildeten sich zahlreiche Gesprächskreise. Zurzeit sind es bundesweit über zwei Dutzend, die sich zumeist in Gemeinderäumen treffen. So auch in Konstanz. Im monatlichen Wechsel werden Artikel aus der Zeitschrift Publik-Forum diskutiert, die sich mit theologisch-spirituellen und gesellschaftspolitischen Themen beschäftigen. So wird deutlich, dass Spiritualität und der Blick auf die Probleme unserer Zeit zusammengehören. Zu den Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben, gehören u.a. „Enkel ohne Gott?“ „Das Konzil von Nicäa“, „Gewaltlosigkeit in Zeiten der Kriegstüchtigkeit“ oder wie die Neue Rechte Religion missbraucht. Die Initiative von alt-katholischen Gemeindemitgliedern fand in der Ökumene in Konstanz gute Resonanz. So treffen sich monatlich zwischen 15 bis 20 Teilnehmer und suchen gemeinsam nach einer Orientierung aus dem Glauben in den verworrenen Zeiten, in denen wir leben. Die Termine werden dankenswerterweise im Newsletter der Gemeinde bekannt gegeben. - Wer mag, ist herzlich eingeladen, auch wenn er kein Publik-Forum-Leser ist.

Kontakt: Tonie Maier und Franz Segbers

August		Gottesdienst Veranstaltung Termine	LITURG
01.08.	KN	10:00 Klausurtagung des Kirchenvorstandes	
02.08.	KN	18. Sonntag der Lesereihe 10:30 Eucharistiefeier	J. Köllner
07.08.	KN	20:00 Gassenfreitag mit „Anderswo-Band“	
09.08.	RV KN	19. Sonntag der Lesereihe 10:00 Wortgottesfeier mit Brotgape 10:30 Eucharistiefeier	P. Gockel J. Köllner
13.08.	KN	18:00 Publik-Forum-Gesprächskreis im Gemeindesaal	
15.08.		Heimgang Mariens Gottesdienst auf dem Kristberg Infos S. 25	J. Köllner
16.08.	KN	20. Sonntag der Lesereihe 10:30 Eucharistiefeier	J. Köllner
23.08.	KN	21. Sonntag der Lesereihe 10:30 Eucharistiefeier	J. Köllner
30.08.	KN	22. Sonntag der Lesereihe 10:30 Eucharistiefeier Predigt Petra Gockel	J. Köllner
Sept.			
04.09.	KN	20:00 Gassenfreitag mit der Band „Due Tante Lu“	
05.09.	Bonn	Verabschiedung von Bischof Dr. Matthias Ring	
06.09.	KN	23. Sonntag der Lesereihe 10:30 Eucharistiefeier	J. Köllner
10.09.	KN	18:00 Publik-Forum-Gesprächskreis im Gemeindesaal	
12.09.	KN	Stadtgarten Konstanz – Grenzüberschreitendes Kinderfest – Infostand unserer Gemeinde	
13.09.	RV KN	24. Sonntag der Lesereihe – Tag des offenen Denkmals 10:00 Eucharistiefeier mit Sakrament der Stärkung 10:30 Wortgottesfeier	J. Köllner M. Müller
18.- 20.09.		Freizeit-Wochenende der Dekanate Südwest und Südbaden in Bühl (Kinder unserer Gemeinde nehmen daran teil)	
19.09.	MD	25. Sonntag der Lesereihe 18:00 Vorabendgottesdienst	J. Köllner
20.09.	KN	10:30 Eucharistiefeier mit Sakrament der Stärkung	J. Köllner
24.- 26.09.		Alt-Katholiken Kongress in Rheinfelden	
27.09.	RV KN	26. Sonntag der Lesereihe 10:00 Wortgottesfeier 10:30 Eucharistiefeier	P. Gockel J. Köllner

Okt.		Gottesdienst Veranstaltung Termine	LITURG
02.10.	KN	Bischofswahlsynode in Karlsruhe Synodaler M. Müller und J. Köllner 18 - 24 Uhr Lange Nacht der Kirchen	
03.10.	RV	10:00 Ökumenisches Gebet an der Mariensäule zum Tag der Deutschen Einheit	P. Gockel
04.10.	KN	Erntedank – Danktag für die Schöpfung 10:00 Familiengottesdienst Spenden für die Tafel	J. Köllner
08.10.	KN	18:00 Publik-Forum-Gesprächskreis im Gemeindesaal	
10.10.	KN ACK	16:00 Ökumenisches Tiersegnungsgottesdienst im Pfarrgarten St. Gebhard	
11.10.	RV KN	28. Sonntag der Lesereihe 10:00 Eucharistiefeier 10:30 Wortgottesfeier	J. Pfützner Chr. Herbert-Fischer
18.10.	KN	29. Sonntag der Lesereihe 10:00 Eucharistiefeier Thema: Erzbischof Ramento Info S. 20	F. Segbers
24.10.	MD	30. Sonntag der Lesereihe 18:00 Vorabendgottesdienst	J. Köllner
25.10.	KN	10:30 Eucharistiefeier mit Gemeindeversammlung Info S. 17	J. Köllner
31.10.	RV	Allerheiligen 18:00 Vorabendgottesdienst mit Totengedenken	J. Köllner
Nov.			
01.11.	KN	10:30 Eucharistiefeier mit Totengedenken	J. Köllner
08.11.	RV KN	32. Sonntag Kollekte Utrechter Union 10:00 Eucharistiefeier 10:30 Wortgottesfeier	J. Köllner T. Maier
09.11.	KN	10:00 Pogromgedenken auf dem jüdischen Friedhof	J. Köllner
12.11.	KN	18:00 Publik-Forum-Gesprächskreis im Gemeindesaal	
15.11.	KN	33. Sonntag der Lesereihe - Wessenbergsonntag 10:30 Eucharistiefeier Anschl. Vortrag (Infos später)	J. Köllner
18.11.	KN	Buß- und Bettag Ökumenischer Gottesdienst (Info folgen später)	
21.11.	KN	14:00 Holodomor-Gedenken Dreifaltigkeitskirche 20:00 Nacht der Lichter Dreifaltigkeitskirche	
22.11.	KN	Sonntag vom Wiederkommenden Herrn 10:30 Eucharistiefeier mit Gemeindeversammlung Info S. 18-19	J. Köllner

TERMINE

15. August Festgottesdienst auf dem Kristberg (Montafon)

Die Wanderer treffen sich um 9 Uhr beim Wanderparkplatz Bartholomäberg, Gasthof Mühle. Die Wanderung dauert ca. 1,5 Stunden und ist mit gutem Schuhwerk problemlos möglich. Der Weg ist ein befestigter Forstweg mit mäßiger Steigung und hauptsächlich im Wald. Die Seilbahnfahrer treffen sich um 10 Uhr an der Talstation der Kristbergbahn in Silbertal/Montafon. Die Bergfahrt dauert ca. 15 Minuten, ein Großparkplatz ist bei der Talstation vorhanden. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr in der Knappenkirche. Die musikalische Begleitung übernimmt wieder die Gruppe "Schwarzwurzel Combo". *Da das Fest dieses Jahr auf einen Samstag fällt, würden wir uns über eine stärkere Beteiligung aus unserer Gemeinde freuen.*

Abschied unseres Bischofs am Samstag, den 5. September 2026

Gottesdienst in der Bonner Namen-Jesu-Kirche. Ein Empfang im Haus der Evangelischen Kirche schließt sich an.

Grenzüberschreitendes Kinderfest Konstanz/Kreuzlingen am 12. September

Unsere alt-katholische Gemeinde ist beim Kinderfest mit einem eigenen Stand vertreten. Kinder erwarten Spiele und Mitmachaktionen, Erwachsene können sich über unsere Gemeinde informieren und mit uns ins Gespräch kommen.

Bischofswahlsynode

Bei der Bischofswahlsynode am 2. und 3. Oktober in Karlsruhe werden alle anwesenden und wählbaren Geistlichen erneut nach ihrer Bereitschaft gefragt, für das Amt des Bischofs zu kandidieren. Bislang haben Robert Geßmann und Walter Jungbauer erklärt, dass sie eine auf sie entfallende Wahl annehmen würden. Die Synode wird somit die Möglichkeit haben, aus dem Kreis der zur Kandidatur bereiten Geistlichen den neuen Bischof/die neue Bischöfin unserer Kirche zu wählen.

Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, den 2. Oktober, findet in Konstanz eine Ökumenische Nacht der Kirchen statt. Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen und Gemeinden laden dazu ein, Kirchenräume neu zu entdecken, miteinander ins Gespräch zu kommen, Musik zu erleben, zu beten und Gemeinschaft zu feiern. Solche ökumenischen Kirchennächte möchten die Verbundenheit der christlichen Kirchen sichtbar machen und Menschen unabhängig von ihrer Kirchenzugehörigkeit willkommen heißen. Auch unsere Kirche, die Christuskirche St. Konrad, wird sich an diesem Abend mit einem eigenen Angebot beteiligen. Nähere Informationen zum Programm und zu den Uhrzeiten folgen in Kürze.

SONSTIGES

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Am Sonntag, den 4. Oktober, feiern wir um 10:30 Uhr einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest.

Traditionell sammeln wir an diesem Tag Spenden für Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Erbeten werden haltbare Lebensmittel sowie finanzielle Spenden zugunsten der Konstanzer Tafel. Mit Ihrer Gabe helfen Sie mit, dass Menschen in unserer Stadt die notwendige Unterstützung erhalten. Wir freuen uns auf viele Familien, Kinder und Gemeindemitglieder, die diesen besonderen Gottesdienst mit uns feiern.

Menschen bewegen – Gemeinschaft stärken

Unter diesem Motto lädt die Christkatholische Kirche der Schweiz vom 24. bis 27. September 2026 zum 34. Internationalen Altkatholiken-Kongress (IAKK) nach Rheinfelden (CH) ein. Der Kongress findet in der Zeit des 150-Jahr-Jubiläums der Christkatholischen Kirche der Schweiz statt.



IAKK 2026

24. – 27. September in
Rheinfelden/Schweiz

Am 18. September 1876 wurde Eduard Herzog in der St. Martinskirche in Rheinfelden zum ersten christkatholischen Bischof der Schweiz geweiht. Schon heute möchten wir Sie auf diesen besonderen Termin hinweisen. In Rheinfelden erwartet Sie ein vielfältiges Programm.

Infos und Anmeldung unter <https://christkatholisch.ch/iakk2026/anmeldung/>

GEBURTSTAGE

Liebe Gemeindemitglieder,

wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern und Freunden unserer Gemeinde, die in diesem Quartal Geburtstag feiern, und wünschen jeder und jedem persönlich Gottes reichen Segen, Gesundheit, Freude und Zuversicht für das neue Lebensjahr“!



Aus Datenschutzgründen verzichten wir künftig auf die Veröffentlichung von Geburtstagslisten im Gemeindebrief. Umso wichtiger sind uns die persönlichen Glück- und Segenswünsche, die wir als Gemeinde weiterhin auf dem Postweg an Sie schicken.

Möge Gottes Segen Sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten, Sie stärken, bewahren und mit Freude erfüllen. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

KIRCHENVORSTAND

Detlef Jenß, 1. Vorsitzender
Corinna Wagener, 2. Vorsitzende
Christina Herbert-Fischer
Dr. Patrick Brauns
Michael Bihler
Melita Zivoder
Marietta Rauer
Dr. Willi Gockel
Mail: konstanz.kv@alt-katholisch.de



PFARRER

Jozef Köllner
Tel. 07531 9167390
Mobil privat 0171 9152496
[jozef.koellner\(at\)alt-katholisch.de](mailto:jozef.koellner(at)alt-katholisch.de)

PRIESTER I.E.

Franz Segbers
Tel. 07531 921 8001
Mobil 0152 2163 2492
[franz.segbers\(at\)alt-katholisch.de](mailto:franz.segbers(at)alt-katholisch.de)

PFARRER I.R.

Hermann-Eugen Heckel
Mobil 0176 60821984
[hermanneugen.heckel\(at\)alt-katholisch.de](mailto:hermanneugen.heckel(at)alt-katholisch.de)

PFARRER I.R.

Joachim Pfützner
Tel. 07583 9422600
[joachim.pfuetzner\(at\)alt-katholisch.de](mailto:joachim.pfuetzner(at)alt-katholisch.de)

Spendenkonto:

ALT-KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
KONSTANZ

KIRCHEN & GOTTESDIENSTE

Christuskirche St. Konrad | Konstanz
Münsterplatz 8
Heilig-Geist-Kapelle | Ravensburg
Bachstraße 57
Haus im Weinberg | Markdorf
Schulgasse 4

REDAKTIONSTEAM

Jozef Köllner, Petra Gockel,
Michael Müller, Kornelia Germroth

LAYOUT

Jozef Köllner

KORREKTUR

Corinna Wagener, Petra Gockel,
Patrick Brauns

GRAFIK- UND BILDNACHWEIS | baf

stock.adobe.com | <https://pixabay.com>
Fotos Jozef Köllner

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Pfr. Jozef Köllner

HERAUSGEBER

Alt-Katholische Gemeinde Konstanz

IBAN: DE 18 6905 1410 0007 0552 21

Danke für alle Spenden!

WEGGEFÄHRTIN G*TT

seit Anbeginn
mit uns unterwegs
vom ersten Hauch
bis zum letzten Atemzug
und darüber hinaus

Weggefährtin G*tt

mitgehend durch Wüsten und Oasen
leuchtet dein Angesicht
uns voller Zärtlichkeit entgegen

Weggefährtin G*tt

ich möchte dich nicht missen
nicht verzichten
auf deine überraschenden Berührungen
meines Herzens
mit Worten und Zeichen
in der Stille und im Schweigen
und manchmal sogar in einem Lied

Weggefährtin G*tt

welch ein Glück,
dich an meiner Seite zu ahnen.

Christine Rudershausen

Quelle: Gebete und Texte für den Gottesdienst „Du führst mich hinaus ins Weite“

baf- bund alt-katholischer frauen